



Die Distel

Naturfreunde Nienburg im Januar bis Februar 2012

Ansprechpartner

Sprecherinnen

Inge Klahr ☎ 37 54
Kirsten Schmidt
☎ (0 42 76) 9 40 76
kirsten.schmidt.borstel@gmx.de

Kasse

Ruth Dvorak, E-Mail:
dvoraknienburg@yahoo.de

Naturfreundehaus

NFH ☎ 28 12
E-Mail:
nfh@naturfreunde-nienburg.de

Volker Selent ☎ 6 27 55
E-Mail:
volker.selent@naturfreunde-nds.de

Gilda Simon
E-Mail: gilda-simon@gmx.de

Ehrevorsitzender

Hans-Otto Schneegluth
☎ 22 14

Freizeitgelände Schäferhof

Dr. Dierk Albers ☎ 86 93 13

Fotogruppe

Elke Schierholz ☎ 1 82 68
E-Mail:
elke.schierholz@ih-es.de

Wandern

Grete Schaer ☎ 6 32 18

Postanschrift:

Naturfreundehaus
Luise-Wyneken-Straße 4
31582 Nienburg

Internet:

www.NaturFreunde-Nienburg.de

Mitgliedsbeiträge

- 76 € Beitrag Familie mit Partner und Kindern bis 25 Jahre mit einer Adresse,
- 43 € Einzelbeitrag 1 Erwachsener, auch mit Kindern bis 25 Jahre,
- 33 € Einzelbeitrag Kind/Jugendlicher.

Bei Bedürftigkeit kann ein geringerer Beitrag beim Vorstand beantragt werden.



Spendenkonto:

Nr. 375 691
bei der Sparkasse Nienburg
(BLZ 256 501 06)

Die NaturFreunde sind als gemeinnützig anerkannt. Spenden können von der Steuer abgesetzt werden.

Impressum

V. i. S. d. P.

Vorstand der NaturFreunde Nienburg
Luise-Wyneken-Straße 4, 31582 Nienburg

Anti-Atom-Mahnwache in Nienburg

Auch im neuen Jahr werden in Nienburg die Montags-Mahnwachen fortgesetzt. Neueste Schreckensmeldungen über den möglichen Verbleib des radioaktiven Mülls in der Asse und weitere Erkundungsarbeiten in Gorleben trotz angeblicher neuer Endlagersuche sind Grund genug, den verantwortlichen Behörden und Politikern nicht zu vertrauen.

Achtung, neuer Standort: Die BürgerInnen gegen Atomkraft treffen sich jetzt in der dunklen Jahreszeit montags von 18:00 – 18:30 Uhr in der Langen Straße, Ecke Georgstraße. Dieser Platz wurde gewählt, da wir uns zu Zeiten des Weihnachtsmarktes nicht auf dem Fukushimaplatz treffen konnten. Da der Bereich in der Fußgängerzone besser ausgeleuchtet ist, wird dieser Platz vorerst beibehalten um zu mahnen, protestieren und informieren. Für den Terminplan: 03.03.2012 in Nienburg, Aktionstag zum Fukushima-Gedenktag; 11.03.2012 in mehreren Großstädten, Fukushima-Gedenktag



Boßeltour mit Grünkohlessen

Samstag, 14. Januar, 14 Uhr

Zu einer guten Tradition ist mittlerweile unsere Boßeltour geworden. Bewährt hat es sich auch, die Zahl der Kugeln zu erhöhen, um dem Andrang gerecht zu werden. Bei Bedarf können wir wieder zwei unterschiedlich lange Touren zwischen 7 und 11 Kilometern anbieten.

Wir machen uns also erneut wieder auf dem Weg durch die Marsch: Mit Bollerwagen, Tee und Muße, um unterwegs eine ruhige Kugel zu spielen.

In der Zwischenzeit wird im Naturfreundehaus der Grünkohl zubereitet, so dass wir gegen 17:30 Uhr wohlverdient speisen können. Der Preis beträgt 10,- Euro. Auch wer nicht boßelt, kann am Essen teilnehmen. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung unter Tel. 05021-2812 bzw. per Mail an nfh@naturfreunde-nienburg.de. Hier kann dann auch noch einer vegetarischen Variante nachgefragt werden.

Neue Mitglieder

Wir begrüßen Gerlinde, Stephan, Ulrike, Heike und Tobias Kaupmann, Petra Juchelka, Manfred Schramme, Petra und Eike Schön mit Stefan und Svenja und Lena Rindelhardt aus Nienburg, sowie Gertrud und Ricardo Hänke aus Estorf.

1. Planungstreffen

Sonntag, 26. Februar

Ab 15:00 Uhr wollen wir unsere Touren planen, bei denen die Kinder wieder Gelegenheit haben werden Punkte für einen guten Zweck und/oder Anschaffungen im Naturfreundehaus zur Freizeitgestaltung zu erwandern, erradeln etc.

Außerdem wollen wir bei Kaffee und Kuchen zusammen mit Jung und Alt einen Film anschauen.

Diesmal ist die Wahl auf „Winn Dixie – mein zotteliger Freund“ gefallen. Hier eine kurze Beschreibung: Es ist ein absolut gelungener Film für die gesamte Familie und er bietet einen wunderbaren Zeitvertreib. In diesem Film geht es um ein Mädchen, das mit ihrem Vater in eine neue Stadt gezogen ist. Ihre Mutter hat sie mit drei Jahren verlassen. India kann sich an ihre Mutter nicht mehr erinnern und fühlt sich oft einsam. Durch einen glücklichen Zufall begegnet sie im Supermarkt einem streunenden Hund, den sie mit nach Hause nimmt. Sie benennt den Hund nach dem Supermarkt, Winn-Dixie. Winn-Dixie bezaubert mit seinem Lächeln nicht nur India, sondern auch die ganze Stadt.

Die Teilnehmer werden gebeten einen **kleinen** Beitrag für ein gemeinsames Kuchenbuffet (Kuchen, Kekse, Obst oder ähnliche Kleinigkeiten) beizusteuern. Übrigens einen ersten Termin zum Thema „Bewegen und Bewundern“ gibt es schon. Was uns da erwartet, erfahrt Ihr beim Planungstreffen.

Also den **18. März 2012** auch schon mal vormerken!

Interview mit Peter Schmidt

Beitrag zu unserer Reihe „Umgang mit Energie“

Die Distel: Der bewusste Umgang mit Energie gewinnt zunehmend an Bedeutung sowohl aus ökologischer als auch aus ökonomischer Sicht. Wie steht es im Hause Schmidt mit diesem Thema aus?

Peter Schmidt: Zunächst habe ich den Energieverbrauch einzelner Stromverbraucher gemessen und somit einen Ist-Zustand ermittelt.

DD: Ist es dabei zu Überraschungen gekommen?

PS: Neben dem erwarteten Stromverbrauch durch Geräte im Stand-By-Modus war der Stromverbrauch einer ca. 16 Jahre alte Gefriertruhe überraschend üppig. Wirklich verblüfft hat mich der Verbrauch des Satellitenempfängers in Höhe von 12 bis 13 Watt im ausgeschalteten Zustand. Natürlich wurde die Gefriertruhe ausgetauscht und gleichzeitig die Kühl- / Gefrierkombination in der Küche durch ein modernes, energiesparendes Gerät ohne Gefrierfach ersetzt. Nach Lektüre eines Tests von Strommessgeräten war mir klar, dass es große Qualitätsunterschiede gibt. Auch die teuersten Geräte sind nicht immer gut, wenn es darum geht geringere Stromstärken als 1 Watt sowie Gleichstrom zu messen. Ich habe mehrere günstige und verlässliche Geräte im Online-Versandhandel bestellt.

DD: Welche Schlüsse konntest Du aus den vielfältigen Informationen ziehen und was ist Dein Fazit?

PS: Viel Wissen ist manchmal hilfreich, oft aber verunsichernd, da es immer wieder darum geht persönliche Lebensgewohnheiten und Interessen abzuwägen und vielfältige Wirkungen abzuschätzen. Entscheidungen erfolgen immer wieder auch dem Bauch heraus. Hier einige Beispiele:

Ist es günstiger eine Menge von 2 Liter Wasser dem Wasserhahn (Ölheizung) zu entnehmen oder sollte man dieses mit dem Wasserkocher erhitzen oder gar mit einem Kochtopf auf dem Elektroherd? Wie sieht es aus, wenn die Wasserleitung zum Warmwasserbehälter 3 Meter lang ist? Verhält es sich im Sommer anders als im Winter? Sollte man den Geschirrspüler an die Warmwasserleitung anschließen? Eine andere Fragestellung, die eine Entscheidung erfordert ist wie oft und wie lange Bekleidung getragen wird, bevor diese gewaschen wird.

Es ist also spezielles Wissen erforderlich, aus dem sich letztendlich viele kleine Gewohnheiten entwickeln und zu einer Haltung im Umgang mit Energie verfestigen. Selbstverständlich ist es dabei wichtig, diese Haltung immer wieder im Alltag zu hinterfragen und zu verändern.

MOVELO

clever radfahren



für einen Tag on Tour
mit dem Elektrofahrrad vom
Naturfreundehaus Nienburg

In der Zeit vom April – September 2012.
Luise-Wyneken-Str. 4, 05021-2812.

Mietpreis pro Tag 20,-Euro
(NaturFreunde 50 % Rabatt).

Tamara Selent †

Am 19. November verstarb unsere liebe Naturfreundin Tamara Selent im Alter von 78 Jahren, betrauert von ihrem Ehemann Oswald, den vier Kindern mit ihren Familien sowie vielen Naturfreunden.

Aus dem Vereinsleben der Nienburger Naturfreunde ist diese Familie seit den 1970er Jahren nicht mehr wegzudenken. Für die Eltern Selent war es selbstverständlich die Söhne Dietmar und Volker, sowie die Töchter Ingrid und Renate im entsprechenden Alter zum mitmachen bei den Naturfreunden zu ermuntern. Mit gutem Erfolg, denn auch die Schwiegerkinder beteiligten sich alsbald aktiv in der Organisation.

Offizielle Funktionen haben die Eheleute Tamara und Oswald indes nie wahrgenommen. Sie verstanden es aber auf ihre Weise, sich durch ständige Hilfsbereitschaft im Verein und rund um das Naturfreundehaus unentbehrlich zu machen. Das betrifft insbesondere die schwierigen Phasen der 1980er Jahre, als das Haus zeitweilig ohne Heimleitung war.

„Hotel Tamara und Oswald“ – diese Bezeichnung wäre oft für das private Heim der Selents in der Weidestraße zutreffend gewesen. Bereitwillig halfen sie aus, wenn im Naturfreundehaus mal alle Plätze belegt waren. So unterstützten sie zum Beispiel die freundschaftliche Verbindung zu einer Naturschutzgruppe aus Witebsk, ganz im Sinne des Naturfreundeideals der Völkerverständigung.

Wir sind Tamara Selent zu Dank verpflichtet. Sie gehörte zu dem

großen Kreis der treuen Helferinnen und Helfer aus der Mitgliedschaft, die unsere Ortsgruppe und das Luise-Wyneken-Heim in den vergangenen Jahrzehnten in selbstloser Weise unterstützt und damit im Leben gehalten haben.

H.-o. Schneegluth

Superjahr im Naturfreundehaus

Mittlerweile ist es schon Standard, dass wir auf über 5000 Übernachtungen kommen. Doch das Jahr 2011 war besonders großartig. Mit 3010 Gästen erreichten wir insgesamt 5876 Übernachtungen und verfehlten somit das Rekordjahr von 2006 nur knapp um zwei Übernachtungen. Besonders bemerkenswert war die Weihnachtszeit. Zwar hatten wir in den letzten Jahren schon immer eine Familiengruppe im Haus, aber dieses Mal war sowohl direkt über Weihnachten als auch zwischen den Feiertagen das Haus belegt.

All dies bedeutet nicht automatisch mehr Gewinn, denn in diesem Jahr waren auch einige Schulklassen dabei.

Wie sich also die vielen Gäste auf unsere Finanzen auswirken, werden wir bis zur Jahreshauptversammlung analysiert haben.

Ein besonderer Dank geht aber schon jetzt an unser Hausteams.

Torfabbau in Steimbke

In einem Gebiet von über 320 ha ist der Torfabbau in Planung mit Ende der Abtorfung in den Jahren 2015 bis 2070, je nach einzelner Fläche.

Es geht darum, auf einer Fläche von 160 ha einen veränderten Torfabbau zu erreichen, was bedeutet, 40 cm mehr abzubauen als ursprünglich geplant. Dadurch ist es erforderlich, Gräben auf 10,6 km auszubauen bzw. zu vertiefen, um ausreichende Entwässerung für den Torfabbau zu schaffen. Durch dieses Mehraufkommen von Wasser wird umliegendes Land (Acker/Wiese) immer feuchter und so kann ca. 100 ha Fläche durch die Landwirtschaft nicht mehr genutzt werden. Es steht weiter fest, dass nach dem 40 cm weiteren Abbau von Torf keine landwirtschaftliche Nutzung mehr möglich ist. Diese Flächen dienen dann dem Landschaftsschutz (Vernässung) und der Moorregeneration. Die Landwirte fürchten um ihre Ackerflächen. Es ist geplant, zusammenhängende Flächen abzutorfen und nicht einzelne „Inseln“ des Torfabbaus zwischen höherliegenden Wiesen zu schaffen. Detaillierte Informationen sind einzusehen bis zum 31.1.2012 in den Büros der Samtgemeinde Steimbke und Heemsen.

Gilda Simon

Kinderpunkte 2011

Im letzten Jahr sind durch unterschiedlichste Aktionen 750€ zusammengekommen. Bei der Adventsfeier haben die Kinder unterstützt durch eine Mitarbeiterin der Museumspädagogik Nienburg überlegt, welche Projekte von dem Geld unterstützt werden sollen. Dabei wurde der Betrag in drei Teile gesplittet.

So wird das Tierheim in Schessinghausen 300 € erhalten. Es ist geplant gemeinsam mit den Kindern im Rahmen eines Besuchs diesen Betrag direkt dem Tierheim zu übergeben. Hier folgt in Kürze eine gesonderte Information.

Weitere 250€ gehen an ein Projekt zur Aufforstung im Senegal. Gemeinsam mit den senegalesischen NaturFreunden wollen die NaturFreunde Deutschlands mit dem Pflanzen von 100.000 Setzlingen die Wüstenbildung aufhalten. Neben den Bäumen soll von den Spenden auch ein Gärtner bezahlt werden. Das Projekt ist zunächst für 2 Jahre angelegt. Weitere Informationen finden sich in der Zeitschrift „NATURFREUNDiN“, Ausgabe 3/2011.

Zu guter Letzt verbleiben 200€ im NaturFreundehaus zur Anschaffung eines Wikingerspiels.

Die Aktion „Kinderpunkte für einen guten Zweck“ soll auch in 2012 fortgesetzt werden. Wie auch schon in 2010 wurde die Aktion von der Sparkasse Nienburg unterstützt. Jedes Kind konnte einen Kinogutschein mit nach Hause nehmen.

Zwischenlager für radioaktive Abfälle in Leese

Anfang Dezember letzten Jahres besuchte eine Gruppe Interessierter, darunter einige NaturFreunde, das Zwischenlager für radioaktive Abfälle im „Bio Energie Park Oehmer Feld“ in Leese. Im Anschluss an die Besichtigung wurde mit Betreiber, niedersächsischem Umweltministerium und zuständigem Gewerbeaufsichtsamt lange über Fragen zum Lager diskutiert. Hierbei war es den Behörden wichtig, nicht von Atommüll und Zwischenlager zu sprechen. Der von uns vorgelegte Fragenkatalog wurde nicht in allen Punkten zur Zufriedenheit der Gruppe beantwortet. Die Auswertung der Protokolle einzelner Teilnehmer ist noch nicht vollständig erledigt. Hierrüber werde ich möglicherweise in der kommenden Distel berichten. Hier einige Fakten:

Das Zwischenlager für radioaktiven Müll wird seit Ende der 1990er Jahre betrieben. Schon Ende der 1980er Jahre machte Leese durch den Uran-Skandal mit dem Lager der Firma Nukem im Oehmer Feld Schlagzeilen. Heute lagern dort in 3 großen Bunkern ca. 12.845 200 lt.-Fässer und 13 Konradcontainer mit radioaktiven Abfällen. Damit ist das genehmigte Volumen zu fast 100 Prozent ausgelastet. Die genehmigte radioaktive Strahlung ist aber noch lange nicht erreicht. Aus diesem Grund lässt der Betreiber

Eckert & Ziegler Nuclitec den gefährlichen Müll verbrennen. Hierbei reduziert sich das Volumen auf ca. ein Prozent, die Höhe der Radioaktivität bleibt annähernd in den Rückständen erhalten. Da die Verbrennung in Deutschland nicht zugelassen ist, werden die Fässer aus Leese durch die ganze Welt, z.B. nach Tennessee transportiert. Die strahlende Asche kommt nach Leese zurück. Leider gibt es in Leese keinen Hinweis auf dieses Lager, kein Schild an der Firmentafel zum Oehmer Feld, keine Warntafeln am Zaun des Lagers. Hier ist die zulässige Strahlendosis mit 1 Millisievert/Jahr fast 4 Mal so hoch wie in Gorleben und entspricht der gleichen Dosis für kerntechnische Anlagen, wie z.B. Atomkraftwerke. Darüber hinaus befindet sich neben dem Zwischenlager eine Niederlassung der Firma Daher-Transkem. Die Spedition Transkem führt z.B. die Castortransporte nach Gorleben durch. Sie werben im Internet damit, Gefahrgüter der Klasse 7 (alle radioaktiven Stoffe) lagern zu dürfen. Die Frage, ob diese Genehmigung auch für die Niederlassung in Leese gilt, konnte vor Ort von den zuständigen Behörden nicht beantwortet werden. Wie Anfangs erwähnt blieben leider einige Fragen offen, neue Fragen haben sich ergeben. Die Skepsis bleibt. Wir bleiben dran.

Auf**ASSE**
Holger Nolte



Besichtigung des Zwischenlager für radioaktive Abfälle in Leese am 08.12.2011

1. nördlicher Bunker ohne Dachbewuchs ist zweigeteilt. Südlicher Eingang, gelbe Fässer auf Palette, mindestens 4 übereinander. Westlicher Eingang, Ausrichtung auf Zaun, mit einer L-förmigen Strahlenschutzwand aus Beton-LEGO-Steinen, min. 40 cm dick, gelbe Fässer.

2. mittlere Bunker mit Dachbewuchs ist einteilig, unter nördlichem Schleppdach stehen Bürocontainer. Eingang zu den grauen Fässern aus südlicher Richtung.

Zwischen 2. und 3. Bunker ca. 20 Stück blaue Überseecontainer mit Fässern radioaktivem Inhalts mit geringer Halbwertszeit.

3. südlicher Bunker ohne Dachbewuchs ist zweigeteilt. Nördlicher Eingang zu grauen Fässern und gelbe Konradcontainer, westlicher Eingang graue Fässer.

Einladung zur Jahreshauptversammlung Samstag, 3. März 2012, 15 Uhr

mit Fotoshow und anschließendem Essen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung, Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2011 (war in der Distel abgedruckt)
3. Berichte der Fachgruppen, Projektleiter/innen, Referent/inne/n u.a.
4. Bericht der Hausreferenten
5. Bericht der Kassiererin und der Fachgruppenkassierer/innen
6. Bericht des Vorstandes
7. Jubilarehrungen und Danksagungen
8. Revisionsbericht und Entlastung des Vorstandes
9. Anträge (einzureichen bei einem Vorstandsmitglied bis zum 15. Februar)
10. Neuwahlen
 - a) Sprecher/in
 - b) Hausreferent/in
 - d) Revision
 - e) Referate (Umwelt, Presse, Wandern)
11. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand